

## **Kadir Has University SoSe 2022– Istanbul – Erfahrungsbericht**

### **Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung an der Gastuniversität)**

Nachdem ich mich auf einen Auslandsstudienplatz an der Kadir Has Üniversitesi beworben hatte, wurde ich ca. einen Monat später vom Lehrstuhl per E-Mail auf ein Auswahlgespräch eingeladen und erhielt ca. eine Woche danach eine Zusage. Im Rahmen meines IBS Studiums war ein Auslandssemester obligatorisch, weshalb ich bei der Anrechnung von Kursen nur darauf zu achten hatte, dass diese fachlich passen. Nachdem sich die Gastuniversität im Oktober mit mir in Verbindung gesetzt hatte, registrierte ich mich über das Online-Portal der Kadir Has University für den Auslandsstudienplatz. Die Prozedur war einfach und schnell. Kurz vor meiner Anreise setzte sich auch mein Buddy mit mir in Verbindung und half sowohl vor als auch während des Aufenthalts mit der Bürokratie und Organisatorischem. Da ich eine türkische Staatsbürgerschaft besitze, fiel bei mir die Bürokratie größtenteils weg. Jedoch wusste ich von Freunden, dass die Residence Permit Prozedur ziemlich aufwändig war, die Buddies aber sehr hilfreich gewesen seien sollen. Ausschließlich eine private Krankenversicherung bei der Hanse Merkur habe ich abgeschlossen, da diese die Behandlung in privaten Krankenhäusern abdeckt und staatliche Krankenhäuser in der Türkei zu vermeiden sind.

### **An- und Einreise (Visum, Flug/Bahn/Bus)**

Das Semester begann am 14. Februar 2022 (bis zum 28. Februar online), weshalb ich ca. zwei Wochen zuvor eingereist bin. Über Turkish Airlines habe meinen Hinflug für ca. 160 Euro erworben. Da ich mich zuvor als Student verifizieren lassen habe, waren 40 Kilo Gepäck + 8 Kilo Handgepäck enthalten. Darüber hinaus habe ich während meines Aufenthalts auf jeden Inlandsflug 20% Rabatt erhalten. Angekommen am Flughafen in Istanbul, bin ich mit einem Taxi zu meiner Unterkunft gefahren. Bevor man sich in ein Taxi setzt, ist es sinnvoll über die App **BiTaksi** den ungefähren Preis der Route zu berechnen, da die Wahrscheinlichkeit hoch ist, dass man übers Ohr gehauen wird.

### **Unterkunft**

Um eine anständige Unterkunft zu finden, bin ich einen Monat im Voraus nach Istanbul gereist. Anzumerken ist, dass aufgrund der Inflation die Preise zu diesem Zeitpunkt bereits sehr hoch waren, jedoch im Verlauf meines Aufenthalts unglaublich gestiegen sind. Gewohnt habe ich einer 40m<sup>2</sup> großen 1+1 Residence in Kağıthane (wobei die Unterkunft ca. 3 min von Şişli entfernt war). Die Residence war zu Fuß fünf Minuten von der Metrobus Station „Darülaceze Perpa“ entfernt. Gezahlt habe ich 7.500 Lira pro Monat + ca. 700 Lira Aidat - zu diesem Zeitpunkt insgesamt ca. 500 Euro. Hinzu kamen monatlich noch Strom- und Wasserkosten von ca. 30 Euro und ca. 13 Euro monatlich für das Internet. Günstig war es nicht, jedoch hat es sich auf jeden Fall gelohnt – Die Unterkunft lag sehr zentral (mit dem Metrobus in 30 min in Kadıköy – Asiatische Seite), kam dem deutschen Standard sehr nahe und meine Nachbarschaft (bzw. später Freunde) großartig war.

## **Fachlicher Aufenthalt an der Gasteinrichtung (Lehrveranstaltungen, Praktikumsinhalte und -aufgaben, Sprachkurse, Stundenplan, Prüfungen, Abschlussarbeit)**

Die Partnerschaft bestand zwischen dem KOWI Lehrstuhl der WISO und dem Advertising Departement der Gastuni, weshalb ich ausschließlich Advertising Kurse belegt habe. Anzumerken ist, dass die Communication Faculty ihr Bildungssystem in eine projektbasierte Unterrichtform transformiert hat. Bereits am Anfang des Semesters wurden deshalb in jedem Kurs, bestehend auf 15-25 Studenten, Gruppen von ca. 3-5 Personen gebildet. Zunächst begann das Semester mit 2-4 Wochen Theorie und ging dann über in die Praxis. Basierend auf den Ergebnissen unserer Empirie hatten wir ca. jede bzw. jede zweite Woche Präsentation zu halten. Auch wenn die Unterrichtssprache Englisch war, fiel es den einheimischen Studenten teilweise sehr schwer, weshalb sie auch nur sehr schwer mit Erasmus Studenten kommunizieren konnten. Aufgrund meiner türkischen Wurzeln hatte ich jedoch nie Probleme. Insgesamt war die praxisbezogene Bildung eine sehr schöne Erfahrung, wobei ich im Laufe des Semesters den Unterschied zwischen dem türkischen und deutschen Disziplinverständnis stark spüren konnte. Die Professoren und Dozenten waren für mich das Highlight der Uni. Unabhängig davon, ob es universitär oder privat war, haben sich die Dozenten immer darum bemüht, einem behilflich zu sein. Ich habe mich zu keinem Zeitpunkt allein gelassen gefühlt. Insbesondere Ayse Hoca und Ayfer Hoca sind mir sehr ans Herz gewachsen.

## **Betreuung an der Gasteinrichtung (International Office, Fachbereich, Praktikumsbetreuung)**

Das International Office war sehr hilfsbereit - sowohl per Mail als auch vor Ort. Am Anfang des Semesters hat jeder Erasmus Student eine Stofftasche und eine Wasserflasche erhalten und wurde im Rahmen einer Einführungsveranstaltung kurz vor Semesterbeginn über alles Wichtige informiert. Im Rahmen der Einführungsveranstaltung verkündete die Rektorin Sondan Hoca ihre private Telefonnummer und teilte uns mit, wir können Sie im Falle von Problemen jederzeit über diese Nummer erreichen. Unter anderem deshalb habe ich mich an der Uni von Anfang sehr sicher und wohl gefühlt. Darüber hinaus organisierte das ESN viele Veranstaltungen.

## **Ausstattung der Gasteinrichtung (Bibliothek, Computerräume, Laboratorien, Unterrichts- und Arbeitsräume etc.)**

Die Universität war unglaublich modern. Der Zugang zur Uni war nur Studenten gestattet, die eine ID Karte besaßen, welche sie am Eingang scannen konnten. Die Zimmer, in denen ich Kurse hatte, waren alle ausgestattet mit klassischen und digitalen Whiteboards. In jedem Stockwerk gab es Wasserspender. Ein Starbucks, Espresso Lab, eine Kantine (mit überraschend gutem Essen), ein Büffet und ein Simitici waren vor Ort auch zu finden. Zudem gab es einen Computerraum, welcher mit neusten Computern (MacBooks) ausgestattet war. Die Bibliothek war zwar nicht so groß wie an der Wiso jedoch völlig ausreichend und unglaublich ästhetisch. Da hat einem das Lernen bzw. Studieren Spaß gemacht. Darüber hinaus besaß die Uni zwei Außenbereiche: Im „Amfi“ (wo auch das Espresso Lab war) versammelten sich die meisten Studenten vor-, zwischen- und nach Kursen. Dann gab es noch einen großen Hintergarten mit Grünfläche. Darüber hinaus besaß die Uni ihr eigenes Museum und einen Merchandising Shop. Innerhalb der Uni gab es viele Spots, an denen man sich zum Studieren, Essen und auch Reden versammeln konnte. Im B Block war in jedes Stockwerk ausgestattet mit Sofas, auf welchen teilweise Studenten auch schliefen. Die Universität war im Vergleich zu anderen Universitäten kleiner, weshalb sich die meisten Studenten kannten.

### **Alltag und Freizeit (Sehenswertes, Kulinarisches, Geld abheben, Handy)**

In Istanbul war einem nahezu jede Aktivität möglich. Die Stadt ist so groß, dass ich nach fünf Monaten nicht sagen kann, ich hätte jeden Ort gesehen. Langweilig wird einem hier garantiert nicht, jedoch dauert es teilweise lang, von a nach b zu kommen. Das ist zum einen auf den Verkehr und zum anderen auf die Größe der Stadt zurückzuführen. Mit Freunden waren wir öfters in Cafés und Restaurants unterwegs. Als es dann wärmer wurde, haben wir auch viele Outdoor-Aktivitäten wie z.B. Ausflüge auf die Inseln unternommen. Ich habe mir bei der Ziraat Bank ein Konto eröffnet und mein Bargeld zuvor dort eingezahlt, weshalb für das Geld abheben und mit Karte zahlen keine Zusatzkosten entstanden sind. Vor Ort habe ich dann eine türkische Prepaid Karte erworben und diese jeden Monat mit einer All-Net-Flat (30 Tage gültig) aufgeladen. Je nach Paket kostet das monatlich ca. 3-7 Euro. Hält man sich länger als 120 Tage in der Türkei auf, wird das Handy gesperrt und man ist gezwungen, 2.800 Lira für die Freischaltung zahlen.

### **Finanzielles (Lebenshaltungskosten, Stipendien, finanzielle Unterstützung der Gasteinrichtung)**

Von Erasmus habe ich 330€ monatlich erhalten, wovon mir 80% im Voraus ausgezahlt wurden. Die Miete betrug ca. 500 Euro, Strom- und Wasserkosten ca. 30€, Internetkosten ca. 13 Euro und Handy Flatrate ca. 3-7 Euro monatlich. Für Lebensmittel habe ich monatlich ca. 75-80€ gezahlt. Ich muss aber gestehen, ich habe nahezu jeden Tag zuhause gekocht. Mit der Studentenkarte für den öffentlichen Verkehr hat man monatlich 110 Lira (ca. 6-7 Euro) für 200 Fahrten gezahlt. Obwohl ich sehr oft unterwegs war, ist es mir nicht gelungen, 200 Fahrten pro Monat zu nutzen. Anfangs war Taxi fahren sehr günstig, mit der steigenden Inflation jedoch sind auch hier die Preise unglaublich gestiegen. Inlandsflüge waren umgerechnet in Euro günstig und haben durchschnittlich ca. 35-60 Euro gekostet.

### **Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)**

Das Auslandssemester an der Kadir Has Üniversitesi war für mich eine unglaublich schöne Erfahrung. Hätte ich mit dem Ende dieses Semesters mein Studium nicht vollendet, würde ich mich definitiv um eine Verlängerung des Auslandsaufenthalts bemühen. Schlechte Erfahrungen hatte ich nur in dem Sinne, dass Bürokratie und administrative Arbeiten hier sehr aufwändig waren. Das Highlight meines Aufenthalts sind die Freundschaften und Bekanntschaften, die ich sowohl an der Kadir Has, aber insbesondere in meiner Nachbarschaft geschlossen habe. Ein Auslandssemester an der Kadir Has Üniversitesi möchte ich jedem empfehlen, der sich nach einer familiären Atmosphäre sehnt. Die Uni ist zwar kleiner und in Deutschland im Vergleich zu den anderen Universitäten in Istanbul weniger bekannt, dennoch bietet sie alles, was man sich von einer Universität wünscht. Falls man kein Türkisch spricht, kann es teilweise schwierig werden, da nicht alle einheimischen Studenten fließend Englisch sprechen, jedoch finden sich in jedem Kurs Erasmus Studenten.